

BM-Studiengang

Modulübersicht

Berufspädagogisch-didaktisches Studium	ECTS	60
Fachdidaktik		16
Fachdidaktische Grundlagen	3	
Umsetzung des Rahmenlehrplans	3	
Fachdidaktik 1	3	
Fachdidaktik 2	3	
Fachdidaktik 3	4	
Berufspädagogik und Erziehungswissenschaft		19
Einführung in die Berufspädagogik 1	2	
Einführung in die Berufspädagogik 2	2	
Grundlagen des Lehrens und Lernens	3	
Didaktik der beruflichen Bildung	2	
Junge Erwachsene in der Berufsbildung	3	
Interaktionsprozesse	3	
Schul- und Qualitätsentwicklung	3	
Berufspraktische Ausbildung		12
BPA im ersten Studienjahr	8	
BPA im zweiten Studienjahr	4	
Wahlpflicht	10	10
Diplomprüfung	3	3

Die fünf Fachdidaktikmodule gehören zum Pflichtbereich.

Fachdidaktische Grundlagen

Das Modul beschäftigt sich mit den grundlegenden Aspekten des BM-Unterrichts.

Weitere Themen sind der Umgang mit Jugendlichen an Berufsfachschulen, die Einführung in die Portfolioarbeit und die Arbeit mit der virtuellen Lernplattform.

Umsetzung des Rahmenlehrplans

Im Modul werden Möglichkeiten zur Umsetzung der Vorgaben im Rahmenlehrplan erarbeitet und diskutiert. Dabei stehen folgende Aspekte im Vordergrund: «viel Stoff – wenig Zeit», kompetenzorientiertes Unterrichten, Prüfen und Bewerten, Interdisziplinarität sowie Unterrichtskommunikation.

Fachdidaktik 1

Das erste BM-Fachdidaktik-Modul (Vorlesung mit integrierten Übungen) ist den fachdidaktischen Grundlagen gewidmet. Im Zentrum stehen die Merkmale guten Unterrichts im jeweiligen Fach, Planung, Durchführung und Reflexion von (Übungs-)Lektionen und die Frage, wie sich das Fachwissen, das im Studium erworben wurde, in fachdidaktisches Wissen und Können transformieren lässt.

Fachdidaktik 2

In der Auseinandersetzung mit Fragestellungen aus der Unterrichtspraxis, dem Fach und der Fachdidaktik werden die Teilnehmenden befähigt, eigene Vorstellungen von gutem Unterricht im eigenen Fach zu entwickeln, zu überprüfen und umzusetzen.

Dabei bilden sie ihre fachwissenschaftlichen Stärken aus, erhalten aber gleichzeitig die nötige Sicherheit, um administrative, planerische und politische Belastungen an einer Schule meistern zu können.

Mögliche Themen: Evaluation von Lehrbüchern und -materialien; Aspekte der Bewertung und Benotung; Medienkompetenz; Einsatz von neuen Medien im Unterricht; Methoden der Planung von Unterrichtssequenzen u. a.

Fachdidaktik 3

In diesem Modul werden Inhalte aus dem Modul «Umsetzung des Rahmenlehrplans» in der eigenen Unterrichtspraxis umgesetzt und kritisch reflektiert. Ein intensiver und systematischer Erfahrungsaustausch unter den Studierenden und Dozierenden fördert die praktische Verschränkung von Fachdidaktik und BM-Unterricht.

Berufspädagogik und Erziehungswissenschaft

Auch die sieben Module in Berufspädagogik und Erziehungswissenschaft gehören zum Pflichtbereich des Studiums.

Einführung in die Berufspädagogik 1

Berufspädagogik ist eine Teildisziplin der Erziehungswissenschaften. Sie beschäftigt sich vornehmlich mit Fragen der beruflichen und gesellschaftlichen Integration junger Erwachsener in die Welt der Arbeit. Darüber hinaus wird das Verhältnis von Berufsbildung und Allgemeinbildung thematisiert. In der Vorlesung werden historische Entstehungsbedingungen, die disziplinäre Einbettung, Begriffe, Modelle und neuere Forschungsergebnisse der Berufspädagogik behandelt.

Einführung in die Berufspädagogik 2

In diesem Modul lernen die Studierenden Aufbau und Besonderheiten des schweizerischen Systems der beruflichen Aus- und Weiterbildung kennen. Sie erhalten Einblick in die Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt, analysieren die Funktionen und das Zusammenspiel der drei Lernorte Schule, Betrieb und ÜK und überlegen sich, welche Konsequenzen sich daraus für den eigenen kompetenzorientierten Unterricht ergeben.

Grundlagen des Lehrens und Lernens

Im Modul erarbeiten sich die Studierenden eine Übersicht über wesentliche Aspekte des Lehrens und Lernens. Theoretisches Wissen wird dabei immer auf seine praktische Relevanz für den Unterricht an Berufsfachschulen überprüft. Lerntheorien sind ebenso Inhalt wie Motivation, soziale Beziehung und Unterrichtsklima.

Didaktik der beruflichen Bildung

Das Modul ist den didaktischen Grundlagen des Berufsfachschulunterrichts gewidmet. Es geht zunächst um die Frage, wie Unterrichtsziele formuliert und der Unterricht inhaltlich und methodisch von den Zielen her gesteuert werden kann. Weiter wird gezeigt, wie das Lernen zeitlich und didaktisch in Lernphasen unterteilt werden kann und wie dabei die Lernvoraussetzungen der Lernenden berücksichtigt werden können.

Junge Erwachsene in der Berufsbildung

In diesem Modul geht es um Themen aus der Entwicklungs- und Jugendpsychologie. Im Zentrum steht die spezifische Situation der Berufslernenden in ihrem Umfeld (Lernorte, Familie, Peers und Subkulturen).

Interaktionsprozesse

Im Modul werden zentrale Aspekte des unterrichtlichen Interaktionsgeschehens theoretisch bearbeitet und konkret vertieft. Um eine Klasse gut führen zu können, müssen Lehrpersonen über bestimmte Kompetenzen verfügen: Sie kennen Entwicklungsprozesse von Lerngruppen und sind in der Lage, ein positives Klassenklima zu fördern; sie verfügen über Moderationstechniken für die Gesprächsführung im Klassenverband und in Einzelgesprächen; und sie können bei Störungen und Konflikten angemessen intervenieren.

Schul- und Qualitätsentwicklung

In dieser Veranstaltung erfolgt die individuelle Standortbestimmung. Die Studierenden erfahren zudem, wie sie im Kollegium fächerübergreifenden Unterricht initiieren können. Sie werden in Modelle eingeführt, die sie bei der Reflexion und Professionalisierung des eigenen beruflichen Handelns unterstützen. Die Studierenden lernen wichtige Prinzipien und Instrumente kennen, die sie zur Mitarbeit in Schul- und Qualitätsentwicklungsprojekten befähigen.

Berufspaktische Ausbildung

Studierende mit keiner oder wenig Erfahrung an der Berufsfachschule durchlaufen im ersten Studienjahr eine berufspraktische Ausbildung im Umfang von insgesamt 8 ECTS-Punkten, in der Regel 4 ECTS-Punkte davon als Praktikum. Im zweiten Ausbildungsjahr absolvieren alle Studierenden ein Praktikum im Umfang von 4 ECTS-Punkten.

In Absprache mit den Dozierenden und ihrer Berufsfachschule können die Studierenden mit eigenen Klassen zwischen zwei Praktikumstypen wählen. Im ersten Typ absolvieren die Studierenden das Praktikum in der Klasse ihrer Praktikumslehrperson. Dabei werden in der Regel drei Unterrichtshospitationen oder -einsätze und sechs ganzheitliche Unterrichte durchgeführt.

Im zweiten Typ werden sie von der Praktikumslehrperson in ihren eigenen Klassen begleitet. Die Begleitung erfolgt mit den Instrumenten «Fachunterrichtscoaching» und «Unterrichtsbesuch mit anschliessendem Videografieauftrag», die in der Regel je zweimal angewandt werden. Daraus ergeben sich insgesamt sechs ganzheitliche Unterrichtsdurchführungen mit Reflexionsaufträgen und -produkten.

Wahlpflicht

In jedem Semester wird für die Studierenden der PH Zürich eine bunte Palette unterschiedlichster Wahlpflichtveranstaltungen angeboten, aus der Module ausgewählt werden können.

Die Wahlpflichtmodule sind in die drei Bereiche «Vertiefung Kernkompetenzen», «Überfachliche Kompetenzen» und «Spezialisierung im Berufsfeld» unterteilt.